

# **Sachstandbericht der GGFA AöR**

**Berichtszeitraum Mai 2009**

<b>1</b>	<b><u>AKTUELLE ENTWICKLUNGEN</u></b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b><u>VERLAUF ECKWERTE</u></b>	<b>5</b>
<b>3</b>	<b><u>STATISTISCHE AUSWERTUNGEN</u></b>	<b>6</b>
3.1	VERTEILUNG DER KUNDEN NACH KUNDENTYPEN UND GESCHLECHT (15-65)	6
2.3	ENTWICKLUNG DER KUNDENTYPEN	8
<b>4</b>	<b><u>FALLMANAGEMENT</u></b>	<b>9</b>
4.1	BETREUUNGSSCHLÜSSEL	9
4.2	AKTIVIERUNG VON JUGENDLICHEN, STAND MAI 2009	9
4.3	REPORTING PROFILING	11
4.4	VERBLEIB DER X-, Y-, Z-KUNDEN IM ALTER VON 15-24	11
4.5	VERBLEIB ALLER X-, Y-, Z-KUNDEN IM ALTER VON 15 – 65 JAHREN	12
4.6	KUNDEN MIT EINKOMMEN AUS ERWERBSTÄTIGKEIT ODER SELBSTSTÄNDIGKEIT	12
<b>5</b>	<b><u>INTEGRATIONSMANAGEMENT</u></b>	<b>14</b>
5.1	IN ANSPRUCH GENOMMENE INTEGRATIONSINSTRUMENTE JANUAR BIS MAI 2009	14
5.2	AUSGABEN FÜR EINGESETZTE INTEGRATIONSINSTRUMENTE (01.01.09 BIS 30.04.09)	15
5.3	AUSGABEN EINGLIEDERUNGSMITTEL OHNE FIFTY UP	16
5.4	AUSGABEN EINGLIEDERUNGSMITTEL FIFTY UP	16
5.5	AUSGABEN EINGLIEDERUNGSMITTEL INCL. FIFTY UP	17
5.6	GESAMTAUSGABEN FÜR EINGLIEDERUNGSMITTEL	17
5.7	AUSGABEN FÜR BESCHÄFTIGUNGS- UND QUALIFIZIERUNGSPROJEKTE AUF MAE-BASIS	18
<b>6</b>	<b><u>PERSONALVERMITTLUNGEN</u></b>	<b>19</b>
6.1	GESAMTEINGLIEDERUNG MIT BRANCHENVERTEILUNG	19
6.2	ENTWICKLUNG DER 328 VERMITTLUNGEN UND AUSBILDUNGSPLATZBESETZUNG (01.01. – 05.06.2009)	20
6.3	VERTEILUNG DER VERMITTLUNGEN NACH ALTERSGRUPPEN	20
6.4	VERTEILUNG DER VERMITTLUNG NACH UMFANG UND ART DER BESCHÄFTIGUNG UND AUSBILDUNG	21
6.5	VERTEILUNG DER VERMITTLUNG NACH ALTERSGRUPPEN UND ARBEITGEBERFÖRDERUNG	21
6.6	EINGLIEDERUNGEN/VERMITTLUNGEN – FRAUEN/MÄNNER NACH ALTERSGRUPPEN	22
6.7	ANTEIL EINGLIEDERUNGEN/VERMITTLUNGEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND	22
<b>7</b>	<b><u>FINANZAUSWERTUNGEN</u></b>	<b>23</b>
7.1	EINGESETZTE MITTEL AUS VERWALTUNGS- UND INTEGRATIONSBUDGET	23
7.2	AUSGABEN FÜR EINGESETZTE INTEGRATIONSINSTRUMENTE (01.01.2009 - 31.05.2009)	24
7.3	JAHRESÜBERSICHT EINGLIEDERUNGSMITTEL UND MITTELABRUF	25
7.4	JAHRESÜBERSICHT VERWALTUNGSKOSTEN UND MITTELABRUF	26

# 1 Aktuelle Entwicklungen

## **Noch kein sprunghaftes Ansteigen der Arbeitslosigkeit**

Auch im letzten Monatsbericht ist aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Situation kein massives Ansteigen der Langzeitarbeitslosigkeit zu verzeichnen.

Erlangen befindet sich auch weiterhin unter den ersten Spitzenplätzen im Bereich der Langzeitarbeitslosigkeit deutscher Großstädte.

Ebenfalls befinden sich nur wenige SGB II Kunden in unserem Portfolio, die aufgrund von nicht ausreichendem Kurzarbeitergeld unter die SGB II-Bemessungsgrenze fallen.

Dies heißt im Gegenzug, dass die Personalausstattung der GGFA und die Vorhaltung von Integrationsinstrumenten in der momentanen Lage als ausreichend zu betrachten sind.

Es ist den bis 2010 befristeten Mitarbeitern der GGFA hoch anzurechnen, dass sie trotz der noch unbefriedigenden Organisationsfrage weiter so engagiert ihre Tätigkeit verrichten.

Hier wünschen wir uns von Seiten der Stadtpolitik entsprechende Unterstützung, wenn sich nach der Bundestagswahl eine für das Beibehalten der Optionslösung positive Entscheidung verschleppen sollte.

Im Bereich der Integration in den Arbeitsmarkt, der Vermittlung, ist jedoch ein deutliches Absinken zu verzeichnen. Wir werden deshalb durch die Einstellung von zeitlich befristetem Vermittlungspersonal hier mit noch größerer Intensität die Vermittlungsbemühungen für unsere Kunden unterstützen, da erstaunlicherweise der Arbeitsmarkt trotz alledem eine gewisse Aufnahmebereitschaft zeigt.

Im Bereich der Ausbildungsplatzvermittlung ist zwar noch keine Krisenstimmung zu verzeichnen, jedoch ein deutliches Abwarten der Firmen bei der Besetzung der Ausbildungsplätze.

## **Umsetzung Instrumentenreform**

Die zum 01.01.2009 in Kraft getretene Reform der arbeitsmarktpolitischen Instrumente brachte wesentliche Veränderungen im Regelkatalog der Integrationsinstrumente.

Insbesondere die Einführung des Vermittlungsbudgets (§ 45 SGB III) und der Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (§46 SGB III) sowie die Freie Förderung (§16f SGB II) eröffnen neue Möglichkeiten zur Förderung langzeitarbeitsloser Menschen.

Im Bemühen, eine möglichst hohe Rechtssicherheit in der Anwendung der neuen Instrumente herzustellen, lud das BMAS im April Vertreter aller Optionskommunen zu einem Erfahrungsaustausch nach Berlin ein. Dort wurden einzelne Neuregelungen durch das BMAS detailliert erläutert und auch konkrete Fragen zur Rechtsanwendung gesammelt. Praxisrelevante Fragen wurden in die Bund-Länder-Arbeitsgruppe zur Instrumentenreform eingespeist und dort zwischen Fachaufsicht und BMAS diskutiert. Das Ergebnis, eine Gemeinsame Erklärung von Bund und Ländern, liegt uns seit dem 19.06.09 vor. Eine erste Bewertung geht dahin, dass es durchaus gelungen ist, die Anwendung der neuen Vorschriften vor dem Hintergrund der praktischen Herausforderungen unserer Arbeit zu reflektieren und uns darin zu unterstützen, rechtskonforme Lösungen zu entwickeln. Bereits in der Präambel wird festgestellt, dass ein gemeinsames Ziel von Bund und Ländern in der „Vermeidung von Rückforderungen des Bundes gegenüber zugelassenen kommunalen Trägern infolge ungesicherter Rechtsanwendung der neuen Regelungen.“ besteht. Bezüglich des § 16f SGB II (Freie Förderung) formuliert die Erklärung ein „Erfindungsrecht“ bei der Konzeption freier Eingliederungsleistungen, ebenso werden wir ermutigt, das Instrument der Projektförderung zu nutzen.

### **Positiver Sachstand Qualifizierung „Betreuungsassistent“**

Im Lauf der letzten Wochen wurde die Finanzierung der Betreuungsassistenten für demenziell erkrankte Menschen in vielen Erlanger Einrichtungen geklärt, so dass die meisten der zugesagten Einstellungen unserer Kunden vorgenommen werden konnten. Von insgesamt 18 Teilnehmern an der Qualifizierung erhielten 10 Personen Arbeitsverträge, für 4 Personen liegen feste Einstellungszusagen vor, 2 Personen besuchen eine notwendige Anschlussqualifizierung (Sprachkurse). Bei 2 Teilnehmern stellte sich im Praxisalltag heraus, dass eine langfristige Eignung für das Berufsfeld der Sozialpflege nicht gegeben ist und andere Wege beschritten werden müssen.

Eine zweite Qualifizierungsstaffel werden wir im Spätsommer starten.

## 2 Verlauf Eckwerte

### Entwicklung der Basiszahlen SGB II mit Vormonatsvergleich

	Mrz 08	Apr 08	Mai 08	Jun 08	Jul 08	Aug 08	Sep 08	Okt 08	Nov 08	Dez 08	Jan 09	Feb 09	Mrz 09	Apr 09	Mai 09
<b>Bedarfsgemeinschaften*</b>	2623	2605	2555	2550	2532	2514	2476	2440	2395	2412	2490	2484	2513	2538	2552
Veränderung gg Vormonat	0,38%	-0,69%	-1,92%	-0,20%	-0,71%	-0,71%	-1,51%	-1,45%	-1,84%	0,71%	3,23%	-0,24%	1,17%	0,99%	0,56%
<b>erwerbsfähige Hilfebedürftige (eHb)*</b>	3535	3506	3429	3418	3392	3382	3320	3249	3176	3198	3294	3292	3331	3338	3368
Veränderung gg Vormonat	0,65%	-0,82%	-2,20%	-0,32%	-0,76%	-0,29%	-1,83%	-2,14%	-2,25%	0,69%	3,00%	-0,06%	1,18%	0,21%	0,90%
<b>eHb unter 25 Jahre*</b>	659	656	619	630	631	637	616	565	557	552	550	585		564	573
Veränderung gg Vormonat	2,01%	-0,46%	-5,64%	1,78%	0,16%	0,95%	-3,30%	-8,28%	-1,42%	-0,90%	-0,36%	6,36%			1,60%
<b>Sozialgeldempfänger*</b>	1535	1527	1535	1514	1487	1493	1492	1476	1442	1444	1425	1460	1461	1467	1468
Veränderung gg Vormonat	-1,16%	-0,52%	0,52%	-1,37%	-1,78%	0,40%	-0,07%	-1,07%	-2,30%	0,14%	-1,32%	2,46%	0,07%	0,41%	0,07%
<b>Arbeitslose SGB II</b>	1455	1433	1431	1412	1443	1472	1410	1355	1354	1323	1332	1363	1384	1383	1435
Veränderung gg Vormonat	-3,00%	-1,51%	-0,14%	-1,33%	2,20%	2,01%	-4,21%	-3,90%	-0,07%	-2,29%	0,68%	2,33%	1,54%	-0,07%	3,68%
<b>davon Arbeitslose SGB II unter 25 Jahre</b>	163	154	152	148	143	136	128	111	111	109	100	115	117	112	118
Veränderung gg Vormonat	-6,32%	-5,52%	-1,30%	-2,63%	-3,38%	-4,90%	-5,88%	-13,28%	0,00%	-1,80%	-8,26%	15,00%	1,74%	-4,27%	5,36%
<b>Aktivierbare Kunden (A-E)</b>	1988	2026	2072	2088	2051	2013	1928	1908	1928	1933	1986	2040	2080	2112	2158
Veränderung gg Vormonat	-2,07%	1,91%	2,27%	0,77%	-1,77%	-1,95%	-4,22%	-1,04%	1,05%	0,26%	2,74%	2,72%	1,96%	1,54%	2,18%
<b>Aktivierbare Kunden u25 (A-E) inkl JIA</b>	249	261	307	300	299	271	232	215	245	245	273	289	293	302	301
Veränderung gg Vormonat	0,40%	4,82%	17,62%	-2,28%	-0,33%	-9,36%	-14,39%	-7,33%	13,95%	0,00%	11,43%	5,86%	1,38%	3,07%	-0,33%
<b>Arbeitslosenquote Erlangen gesamt</b>	4,2%	4,0%	3,9%	3,7%	3,8%	4,0%	3,9%	3,6%	3,6%	3,7%	4,2%	4,3%	4,3%	4,4%	4,4%
Veränderung gg Vormonat	-2,33%	-4,76%	-2,50%	-5,13%	2,70%	5,26%	-2,50%	-7,69%	0,00%	2,78%	13,51%	2,38%	0,00%	2,33%	0,00%
<b>Arbeitslosenquote SGBII Erlangen</b>	2,6%	2,5%	2,5%	2,5%	2,5%	2,6%	2,5%	2,4%	2,4%	2,3%	2,3%	2,4%	2,4%	2,4%	2,5%
Veränderung gg Vormonat	-3,70%	-3,85%	0,00%	0,00%	0,00%	4,00%	-3,85%	-4,00%	0,00%	-4,17%	0,00%	4,35%	0,00%	0,00%	4,17%
<b>Arbeitslosenquote SGBIII Erlangen</b>	1,6%	1,5%	1,4%	1,2%	1,3%	1,4%	1,4%	1,2%	1,2%	1,4%	1,9%	1,9%	1,9%	2,0%	1,9%
Veränderung gg Vormonat	0,00%	-6,25%	-6,67%	-14,29%	8,33%	7,69%	0,00%	-14,29%	0,00%	16,67%	35,71%	0,00%	0,00%	5,26%	-5,00%

\* bis Jan 2009 entgeltliche Werte (t-3), ab Dezember vorläufige Werte

Der Vergleich zwischen dem Anstieg der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen in der Zeit von Dezember 08 bis Mai 09 um 5,3% und der Entwicklung der aktivierbaren Kunden im gleichen Zeitraum mit einer Steigerung um 11,6% lässt den Schluss zu, dass derzeit sowohl arbeitsmarktnahe Kunden hilfebedürftig werden als auch Kunden, die bisher ergänzende Leistungen erhielten, ihre Erwerbstätigkeit verlieren. Die Entwicklung in den Kundentypen wie sie auf den Folgeseiten dargestellt ist, bestätigt dies ebenso wie die Übersicht über die Kunden mit Einkommen im Kapitel Fallmanagement.

### 3 Statistische Auswertungen

#### 3.1 Verteilung der Kunden nach Kundentypen und Geschlecht (15-65) Monatsauswertung

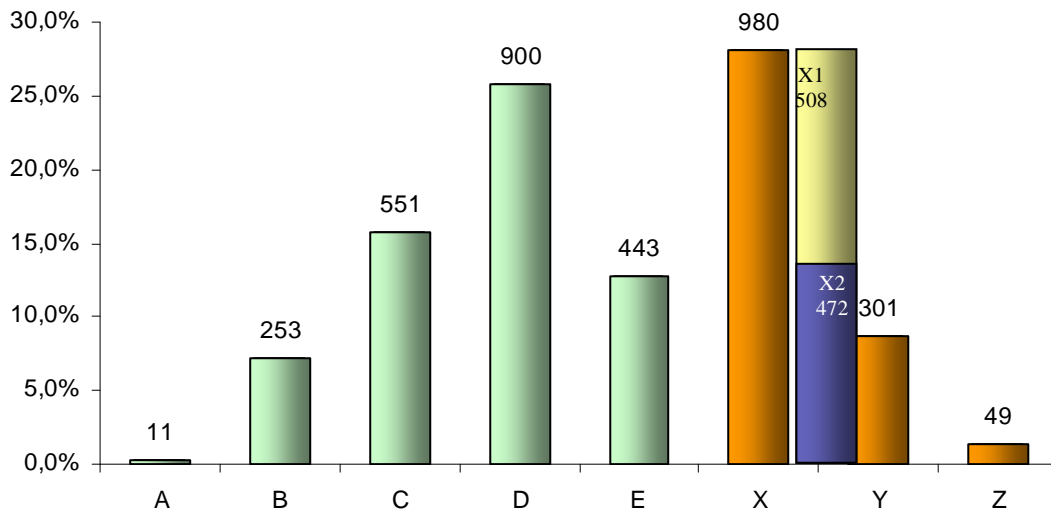
Im Berichtsmonat Mai waren 61,8% der 3488 Kunden aktivierbar, d.h sie standen grundsätzlich dem Arbeitsmarkt zur Verfügung. Dies sind 4% mehr als im Vorjahresvergleichsmonat.

Mai 09	01.05.2009		bis		31.05.2009					
Männer:	15-24		25-49		50-58		59-65		Gesamt (15-65)	
A - Kunden	0	0,0%	11	0,5%	0	0,0%	0	0,0%	11	0,3%
B - Kunden	26	4,3%	129	6,1%	8	1,5%	2	0,8%	165	4,7%
C - Kunden	56	9,4%	223	10,6%	22	4,1%	3	1,2%	304	8,7%
D - Kunden	57	9,5%	351	16,7%	109	20,2%	8	3,2%	525	15,1%
E - Kunden	30	5,0%	99	4,7%	97	18,0%	17	6,8%	243	7,0%
<b>Zwischensumme A bis E</b>	<b>169</b>	<b>28,3%</b>	<b>813</b>	<b>38,7%</b>	<b>236</b>	<b>43,8%</b>	<b>30</b>	<b>12,0%</b>	<b>1248</b>	<b>35,8%</b>
X - Kunden	38	6,4%	211	10,0%	50	9,3%	7	2,8%	306	8,8%
Y - Kunden	71	11,9%	3	0,1%	1	0,2%	84	33,5%	159	4,6%
Z - Kunden	7	1,2%	8	0,4%	1	0,2%	3	1,2%	19	0,5%
<b>Zwischensumme X bis Z</b>	<b>116</b>	<b>19,4%</b>	<b>222</b>	<b>10,6%</b>	<b>52</b>	<b>9,6%</b>	<b>94</b>	<b>37,5%</b>	<b>484</b>	<b>13,9%</b>
<b>Zwischensumme Männer</b>	<b>285</b>	<b>47,7%</b>	<b>1035</b>	<b>49,3%</b>	<b>288</b>	<b>53,4%</b>	<b>124</b>	<b>49,4%</b>	<b>1732</b>	<b>49,7%</b>

Frauen:	15-24		25-49		50-58		59-65		Gesamt (15-65)	
A - Kunden	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
B - Kunden	17	2,8%	61	2,9%	10	1,9%	0	0,0%	88	2,5%
C - Kunden	53	8,9%	187	8,9%	6	1,1%	1	0,4%	247	7,1%
D - Kunden	27	4,5%	277	13,2%	63	11,7%	8	3,2%	375	10,8%
E - Kunden	35	5,9%	65	3,1%	83	15,4%	17	6,8%	200	5,7%
<b>Zwischensumme A bis E</b>	<b>132</b>	<b>22,1%</b>	<b>590</b>	<b>28,1%</b>	<b>162</b>	<b>30,1%</b>	<b>26</b>	<b>10,4%</b>	<b>910</b>	<b>26,1%</b>
X - Kunden	123	20,6%	452	21,5%	87	16,1%	12	4,8%	674	19,3%
Y - Kunden	52	8,7%	2	0,1%	1	0,2%	87	34,7%	142	4,1%
Z - Kunden	6	1,0%	21	1,0%	1	0,2%	2	0,8%	30	0,9%
<b>Zwischensumme X bis Z</b>	<b>181</b>	<b>30,3%</b>	<b>475</b>	<b>22,6%</b>	<b>89</b>	<b>16,5%</b>	<b>101</b>	<b>40,2%</b>	<b>846</b>	<b>24,3%</b>
<b>Zwischensumme Frauen:</b>	<b>313</b>	<b>52,3%</b>	<b>1065</b>	<b>50,7%</b>	<b>251</b>	<b>46,6%</b>	<b>127</b>	<b>50,6%</b>	<b>1756</b>	<b>50,3%</b>

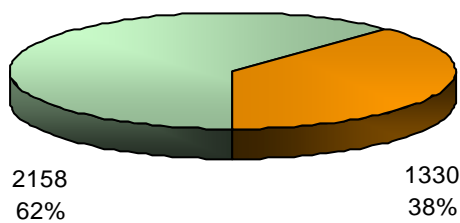
Alle Kunden:	15-24		25-49		50-58		59-65		Gesamt (15-65)	
A - Kunden	0	0,0%	11	0,5%	0	0,0%	0	0,0%	11	0,3%
B - Kunden	43	7,2%	190	9,0%	18	3,3%	2	0,8%	253	7,3%
C - Kunden	109	18,2%	410	19,5%	28	5,2%	4	1,6%	551	15,8%
D - Kunden	84	14,0%	628	29,9%	172	31,9%	16	6,4%	900	25,8%
E - Kunden	65	10,9%	164	7,8%	180	33,4%	34	13,5%	443	12,7%
<b>Zwischensumme A bis E</b>	<b>301</b>	<b>50,3%</b>	<b>1403</b>	<b>66,8%</b>	<b>398</b>	<b>73,8%</b>	<b>56</b>	<b>22,3%</b>	<b>2158</b>	<b>61,9%</b>
X - Kunden	161	26,9%	663	31,6%	137	25,4%	19	7,6%	980	28,1%
Y - Kunden	123	20,6%	5	0,2%	2	0,4%	171	68,1%	301	8,6%
Z - Kunden	13	2,2%	29	1,4%	2	0,4%	5	2,0%	49	1,4%
<b>Zwischensumme X bis Z</b>	<b>297</b>	<b>49,7%</b>	<b>697</b>	<b>33,2%</b>	<b>141</b>	<b>26,2%</b>	<b>195</b>	<b>77,7%</b>	<b>1330</b>	<b>38,1%</b>
<b>Gesamtkunden</b>	<b>598</b>	<b>100%</b>	<b>2100</b>	<b>100%</b>	<b>539</b>	<b>100%</b>	<b>251</b>	<b>100,0%</b>	<b>3488</b>	<b>100%</b>

## Verteilung der 3488 Kunden nach Kundentypen (15-65jährige)



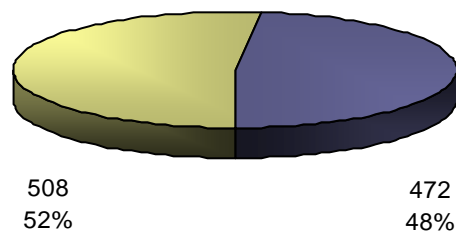
### Verteilung der 3488 Kunden

- aktivierbare Kunden
- nicht aktivierbare Kunden



### Zusammensetzung der 980 X-Kunden

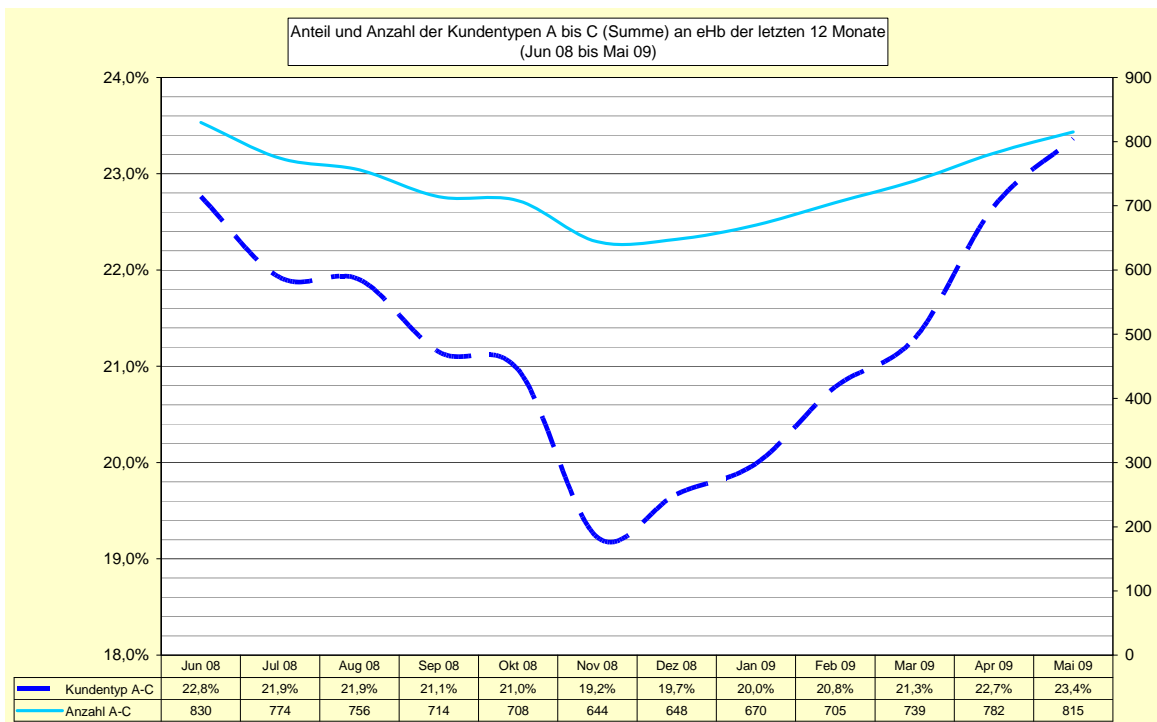
- Vorüberg. keine Arbeitsmarktintegration (X 1)
- Personen mit Erwerbseinkommen (X 2)



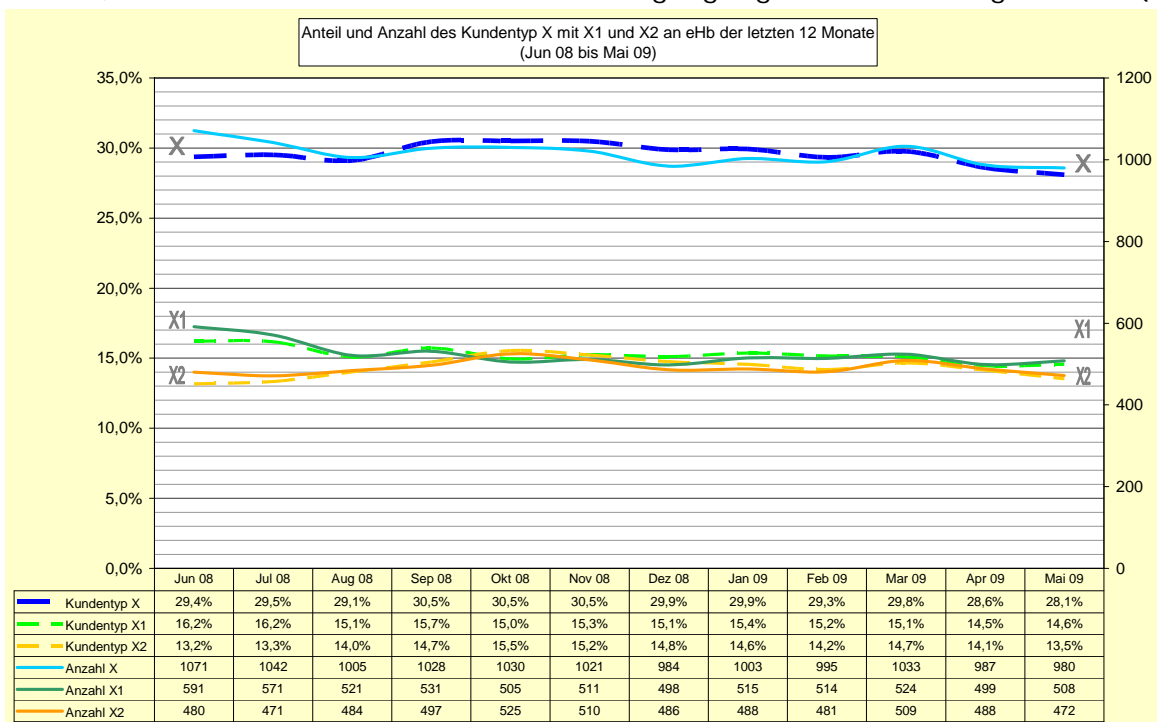
- A - Kunden: Direkte Arbeitsmarktintegration
- B - Kunden: Direkte Arbeitsmarktintegration mit Förderungsangeboten
- C - Kunden: Orientierung und Qualifizierung mittelfristig in den ersten Arbeitsmarkt
- D - Kunden: Arbeitsmarktintegration längerfristig möglich - zunächst Arbeitserprobung und -gewöhnung, soziale Stabilisierung
- E - Kunden: 25 – 65 jährige: Arbeitsgelegenheiten zur sozialen Stabilisierung sinnvoll/gewünscht, aber Arbeitsmarktintegration auch längerfristig unwahrscheinlich  
15 - 24 jährige: Vermittlungsprojekt Jugend in Ausbildung
- X - Kunden: 1 Vorübergehend keine Arbeitsmarktintegration: vorübergehend materielle Grund-sicherung (Personen im Erziehungsurlaub, Personen, die Pflege für Angehörige übernommen haben, psychisch beeinträchtigte Personen)  
2 Personen mit Erwerbseinkommen aus maximal zumutbarer Beschäftigung, das nicht für den Bedarf der Bedarfsgemeinschaft ausreicht
- Y - Kunden: Längerfristig keine Arbeitsmarktintegration - materielle Grundsicherung
- Z - Kunden: Status ungeklärt

## 2.3 Entwicklung der Kundentypen

Die Grafik verdeutlicht den Anstieg der arbeitsmarktnahen Kunden in den letzten 5 Monaten.



Wie Kapitel 1 bereits erwähnt sinkt wegen des Verlustes des Arbeitsplatzes auch die Zahl der Kunden, die trotz maximal zumutbarer Beschäftigung ergänzende Leistung erhalten (x2).



## 4 Fallmanagement

### 4.1 Betreuungsschlüssel

#### Gemäß StMAS-Definition

---

Erwachsene : **163,7** Fälle pro Fallmanager

Jugendliche: **98,2** Fälle pro Fallmanager (inkl. voraussichtliche JiA-Kunden)

### 4.2 Aktivierung von Jugendlichen, Stand Mai 2009

Gesamtkunden (A-Z) im Alter von 15-24: 598  
- davon aktivierbare Kunden (A-E): **301 (50,3 %)**

#### A) Übersicht über die aktivierbaren Jugendlichen nach Zuständigkeiten

- Kunden in Betreuung durch die Personalvermittlung (A/B):	43
- Kunden in Betreuung durch das Jugend-Fallmanagement (C-D):	193
- Schüler im Projekt Jugend in Ausbildung (E):	<u>65</u>
	<b>301</b>

#### B) Übersicht über die aktivierbaren Jugendlichen nach bisherigen Aktivitäten

- wurden beraten oder warten auf geplanten Maßnahmebeginn	23
- sind im aktiven Vermittlungsprozess in Arbeit durch die PV	20
- während der Ausbildung in Betreuung	0
- haben schon mind. 1 Integrationsangebot absolviert	50
- befinden sich aktuell in Maßnahmen	143
- Schüler in Jugend in Ausbildung(E):	<u>65</u>
	<b>301</b>

#### C) Verteilung der aktuell aktivierten jugendlichen Kunden nach Art der Aktivierungsmaßnahme (Stichtagsbetrachtung 31.05.2009)

Betreuende Maßnahmen (Transit, AQUA, Quickstep, Anlaufstelle)	80
MAE, extern	1
BRK-Pflegeprojekt	0
Qualifizierung und Beschäftigung in GGFA-Werkstätten	14
Praktikum	8
Sprachkurs	7
EQ	10
Nachholen des Schulabschlusses, Integrationskurs, BVB, BVJ	15
Berufliche Qualifizierung (BaE, JuWe Eltersdorf)	7
sind im aktiven Vermittlungsprozess in Arbeit durch die PV	20
Schüler in Jugend in Ausbildung	<u>65</u>
<b>Summe</b>	<b>227</b>

---

**D) Verbleib der Kunden, die derzeit nicht in Maßnahmen sind**

Verweigerer	20
Kranke/Suchtkranke	6
Maßnahme geplant	
Jugendmaßnahme	7
MAE intern oder extern	10
sonstige Maßnahme	3
multiple Problemlagen	5
werden aus dem Bezug fallen	1
Arbeit oder Ausbildung in Ausblick	
Arbeit	6
Ausbildung	0
Sprachprobleme	0
nicht behebbare Vermittlungshemmnisse	2
Kunde in TZ/MJ	4
Kinderbetreuung nicht gewährleistet	5
Kunde kommt aus einer Maßnahme	5
keine Angaben	0
im Laufe des Monats Bezug beendet	0
<b>Summe</b>	<b>74</b>

**E) Übersicht über die aktivierbaren Jugendlichen nach Schulabschluss**

Schulabschluss	Anzahl	%-Anteil
Keine Angabe	13	4,3%
Kein Abschluss	13	4,3%
In schulischer Ausbildung	77	25,6%
Sonstiger Schulabschluss	1	0,3%
Abschluss der Sonderschule	18	6,0%
Hauptschulabschluss	93	30,9%
Qual. Hauptschulabschl. Klasse 10	44	14,6%
Mittlere Reife	24	8,0%
Fachhochschulreife	2	0,7%
Abitur	11	3,7%
ausländischer Schulabschluss	5	1,7%
<b>Summe</b>	<b>301</b>	<b>100,0%</b>

### 4.3 Reporting Profiling

Berichtszeitraum 01.05.2009 - 31.05.2009

Anzahl der noch nicht durchgeführten Profilings am 31.05.2009	<b>156</b>
Anzahl der noch nicht erfolgten Einladungen am 31.05.2009	<b>10</b>
Anzahl der verabredeten und zugesandten Einladungen (teils mehrfach)	<b>142</b>
Anzahl der vergebenen Termine 2 Wochen nach 31.05.2009	<b>57</b>

Anzahl Neumeldungen 01.05.2009 -31.05.2009	<b>65</b>
--	-----------

Anzahl Einladungen	<b>160</b>
Durchgeführte Profilings	<b>93</b>
Entschuldigt	<b>59</b>
Anzahl der Sanktionen	<b>8</b>
davon 1. Sanktion	<b>6</b>
davon 2. Sanktion	<b>2</b>
davon 3. Sanktion	<b>0</b>
Entscheidung über Sanktion noch offen	<b>0</b>

### 4.4 Verbleib der X-, Y-, Z-Kunden im Alter von 15-24

Grund	X	Y	Z	Summe
Mitwirkungsprucht aus gesundheitlichen/psychischen Gründen beschränkt §10 Abs.1 Nr.1 SGBII (Arbeit aus gesundheitlichen/psychischen Gründen nicht zumutbar)	1			1
Mitwirkungspflicht wegen Kinderbetreuung beschränkt §10 Abs.1 Nr.3 SGBII (Kinderbetreuung)	49			49
Mitwirkungspflicht wegen Schulbesuch beschränkt §10 Abs.1 Nr.5 SGBII	8	90		98
Status in Klärung - Einladung zum Profiling erhalten			13	13
<b>Summe eingeschränkte Mitwirkungspflicht</b>	<b>59</b>	<b>90</b>	<b>13</b>	<b>161</b>
<b>Einkommen aus Erwerbstätigkeit ( X2)</b> Personen mit Erwerbseinkommen aus maximal zumutbarer Beschäftigung, das nicht für den Bedarf der Bedarfsgemeinschaft ausreicht	<b>42</b>	<b>10</b>		<b>52</b>
<b>Sonstiges</b>	<b>60</b>	<b>23</b>		<b>83</b>
<b>Summe</b>	<b>161</b>	<b>123</b>	<b>13</b>	<b>296</b>

#### 4.5 Verbleib aller X-, Y-, Z-Kunden im Alter von 15 – 65 Jahren

Grund	X	Y	Z	Summe
Mitwirkungspflicht aus gesundheitlichen/psychischen Gründen beschränkt §10 Abs.1 Nr.1 SGBII (Arbeit aus gesundheitlichen/psychischen Gründen nicht zumutbar)	66			66
Mitwirkungspflicht wegen Kinderbetreuung beschränkt §10 Abs.1 Nr.3 SGBII (Kinderbetreuung)	243			243
Mitwirkungspflicht wegen der Betreuung Angehöriger beschränkt §10 Abs.1 Nr.4 SGBII	10			10
Mitwirkungspflicht wegen Schulbesuch beschränkt §10 Abs.1 Nr.5 SGBII	8	90		98
Status in Klärung - Einladung zum Profiling erhalten			49	49
<b>Summe eingeschränkte Mitwirkungspflicht</b>	<b>327</b>	<b>90</b>	<b>49</b>	<b>466</b>
<b>Eingeschränkte Verfügbarkeit (58-iger Regel)</b>		<b>173</b>		<b>173</b>
<b>Einkommen aus Erwerbstätigkeit (X2)</b> Personen mit Erwerbseinkommen aus maximal zumutbarer Beschäftigung, das nicht für den Bedarf der Bedarfsgemeinschaft ausreicht	<b>472</b>	<b>35</b>		<b>507</b>
<b>Sonstiges</b>	<b>181</b>	<b>3</b>		<b>184</b>
<b>Summe</b>	<b>980</b>	<b>301</b>	<b>49</b>	<b>1330</b>

#### 4.6 Kunden mit Einkommen aus Erwerbstätigkeit oder Selbstständigkeit

##### A) nach Einkommenshöhe und Kundentyp Stand 31.05.2009

	Aktivierbare Kunden A - E	mit max. möglicher Beschäftigung (X2)	nicht mitwirkungs- pflichtige Kunden Y	Status in Klärung Z	Summe
0€ - 150€ (keine MAE)	102	39	17	1	159
151€ - 400€	233	84	14	4	335
401€ - 600€	69	78	0	1	148
601€ - 800€	37	92	2	3	134
801€ - 1000€	10	89	2	1	102
>1001€	7	90	0	0	97
<b>Summe</b>	<b>458</b>	<b>472</b>	<b>35</b>	<b>10</b>	<b>975</b>

**B) Kunden mit Einkommen aus Erwerbstätigkeit oder Selbstständigkeit nach Einkommensart**

	<b>Mai 09</b>
Einkünfte aus Erwerbstätigkeit	915
Einkünfte aus Selbstständigkeit / Gewerbebetrieb	60
<b>Summe</b>	<b>975</b>

**C) Entwicklung der Kundenzahlen nach Höhe der angerechneten Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Selbstständigkeit**

**2008**

	01/08	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08	09/08	10/08	11/08	12/08
0€ - 150€	135	130	144	152	153	148	160	161	151	143	141	123
151€ - 400€	376	356	376	350	360	363	361	370	345	345	319	305
401€ - 600€	159	139	136	135	131	156	151	136	137	160	137	116
601€ - 800€	134	136	141	129	134	131	141	153	138	132	129	125
801€ - 1000€	115	106	106	96	102	105	111	109	114	116	126	120
>1001€	126	122	129	123	140	154	132	161	125	135	144	134
<b>Summe</b>	<b>1045</b>	<b>989</b>	<b>1032</b>	<b>985</b>	<b>1020</b>	<b>1057</b>	<b>1056</b>	<b>1090</b>	<b>1010</b>	<b>1031</b>	<b>996</b>	<b>923</b>

**2009**

	01/09	02/09	03/09	04/09	05/09
0€ - 150€	139	138	157	156	159
151€ - 400€	321	321	334	328	335
401€ - 600€	131	131	150	141	148
601€ - 800€	141	141	154	154	134
801€ - 1000€	97	97	102	98	102
>1001€	125	107	98	93	97
<b>Summe</b>	<b>954</b>	<b>935</b>	<b>995</b>	<b>970</b>	<b>975</b>

## 5 Integrationsmanagement

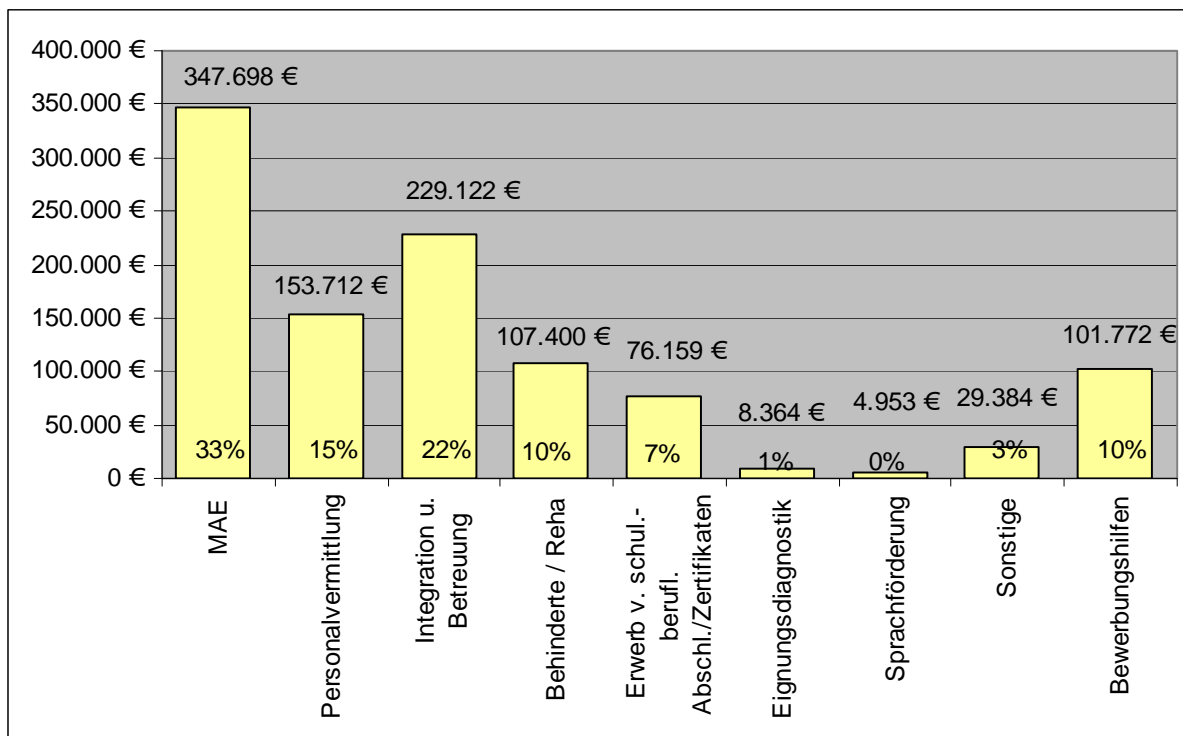
### 5.1 In Anspruch genommene Integrationsinstrumente Januar bis Mai 2009

Kosten	Instrument	Träger	Ges.	ü 25	u 25	w	m
<b>107.400 €</b>	<b>Behinderte / Reha</b>						
	Beratung und Vermittlung	Access	46	40	6	14	32
	Berufliche Rehabilitation	diverse	9	9	0	4	5
		<b>Summe</b>	<b>55</b>	<b>49</b>	<b>6</b>	<b>18</b>	<b>37</b>
<b>8.364 €</b>	<b>Eignungsdiagnostik</b>						
	Profiling	GGFA	367	288	79	171	196
	Überprüfung gesundheitl. Situation	Gesundheitsamt	15	11	4	9	6
	Seminare "Existenzgründung"	GGFA	36	32	4	8	28
		<b>Summe</b>	<b>418</b>	<b>331</b>	<b>87</b>	<b>188</b>	<b>230</b>
<b>4.953 €</b>	<b>Sprachförderung</b>						
	Berufsbezogene Sprachförderung	diverse	25	23	2	21	4
	Integrationssprachkurse (FK + Büchergeld)	diverse	41	39	2	28	13
		<b>Summe</b>	<b>66</b>	<b>62</b>	<b>4</b>	<b>49</b>	<b>17</b>
<b>76.159 €</b>	<b>Erwerb. v. schul./berufl. Abschl./Zert.</b>						
	externe Schulabschlüsse	VHS und andere	1	1	0	1	0
	Qualifizierung Betreuung/Pflege/Medizin	diverse	22	21	1	16	6
	IT.BASICS	GGFA	34	34	0	14	20
	eKontor	GGFA	16	16	0	7	9
	gewerbl. -technische Qualifizierungen	diverse	17	15	2	1	16
	sonstige Qualifizierungen	diverse	2	2	0	2	0
		<b>Summe</b>	<b>92</b>	<b>89</b>	<b>3</b>	<b>41</b>	<b>51</b>
<b>229.122 €</b>	<b>Integration u. Betreuung</b>						
	Projekt Alleinerziehende	GGFA	14	14	0	14	0
	EQ / BaE	Arbeitgeber/GGFA	10	0	10	4	6
	AQuA (ESF)	GGFA	34	0	34	10	24
	quick step	GGFA	42	39	3	18	24
	transit	GGFA	78	9	69	32	46
	Ausbildung Holzfachwerker	JUWE	4	0	4	0	4
	Verbundausbildung	Transit e.K.	5	0	5	2	3
	Anlaufstelle (u25 + ü25)	GGFA	44	21	23	17	27
	abH	GGFA	10	1	9	3	7
		<b>Summe</b>	<b>241</b>	<b>84</b>	<b>157</b>	<b>100</b>	<b>141</b>
<b>90.758 €</b>	<b>Arbeitsgelegenheiten / MAE+Fahrtkosten</b>						
	HAWI (TZ-Qualifizierung)	GGFA	25	23	2	25	0
	bike and more	GGFA	42	37	5	1	41
	Pflegeprojekt (incl. Qualifizierung)	BRK	21	19	2	17	4
	MAE extern (incl. MAE-Coach)	externe Träger	25	21	4	15	10
	MAE GGFA (incl. Qualifizierung + Betreuung)	GGFA	148	128	20	23	125
	Sozialintegrative MAE (entfristet)	GGFA	5	5	0	1	4
	Mantelkosten&ESF-Restkosten MAE-Projekte	GGFA u. BRK					
		<b>Summe</b>	<b>266</b>	<b>233</b>	<b>33</b>	<b>82</b>	<b>184</b>
<b>101.772 €</b>	<b>Bewerbungshilfen</b>						
	Unterstützung Erstellung Bew.-Unterlagen	GGFA	643	541	102	257	386
		<b>Summe</b>	<b>643</b>	<b>541</b>	<b>102</b>	<b>257</b>	<b>386</b>
<b>Kommune</b>	<b>Psycho-soziale Beratung (§16a SGB II)</b>						
	Schuldnerberatung/Insolvenzverfahren	Kommune	31	27	4	11	20
	Suchtberatung/Psycho-soziale Beratung	Kommune	31	30	1	16	15
		<b>Summe</b>	<b>62</b>	<b>57</b>	<b>5</b>	<b>27</b>	<b>35</b>
<b>153.712 €</b>	<b>Arbeitgeber-Förderung, Existenzgründung</b>						
	Einarbeitungszuschüsse	<b>Summe</b>	<b>58</b>	<b>51</b>	<b>7</b>	<b>32</b>	<b>26</b>
<b>230.429 €</b>	<b>fifty up</b>						
	Integrationssprachkurse (FK + Büchergeld)	diverse	9	9	0	7	2
<b>14.471 €</b>	<b>MAE</b>						
	sozialintegrative MAE (entfristet)	GGFA+Extern	44	44	0	13	31
	50 up Jobfabrik (incl. TN ü25)	GGFA	5	5	0	1	4
	Einarbeitungszuschüsse	Arbeitgeber	28	21	7	16	12
	Männercoaching	GGFA	29	29	0	9	20
	Frauencoaching	GGFA	23	23	0	0	23
	Aktivwoche	GGFA	23	23	0	23	0
		<b>Summe</b>	<b>42</b>	<b>42</b>	<b>0</b>	<b>21</b>	<b>21</b>
		<b>Summe</b>	<b>203</b>	<b>196</b>	<b>7</b>	<b>90</b>	<b>113</b>
<b>29.384 €</b>	<b>Sonstige</b>						
<b>1.288.993 €</b>		<b>Gesamtsumme</b>	<b>2.104</b>	<b>1.693</b>	<b>411</b>	<b>884</b>	<b>1.220</b>

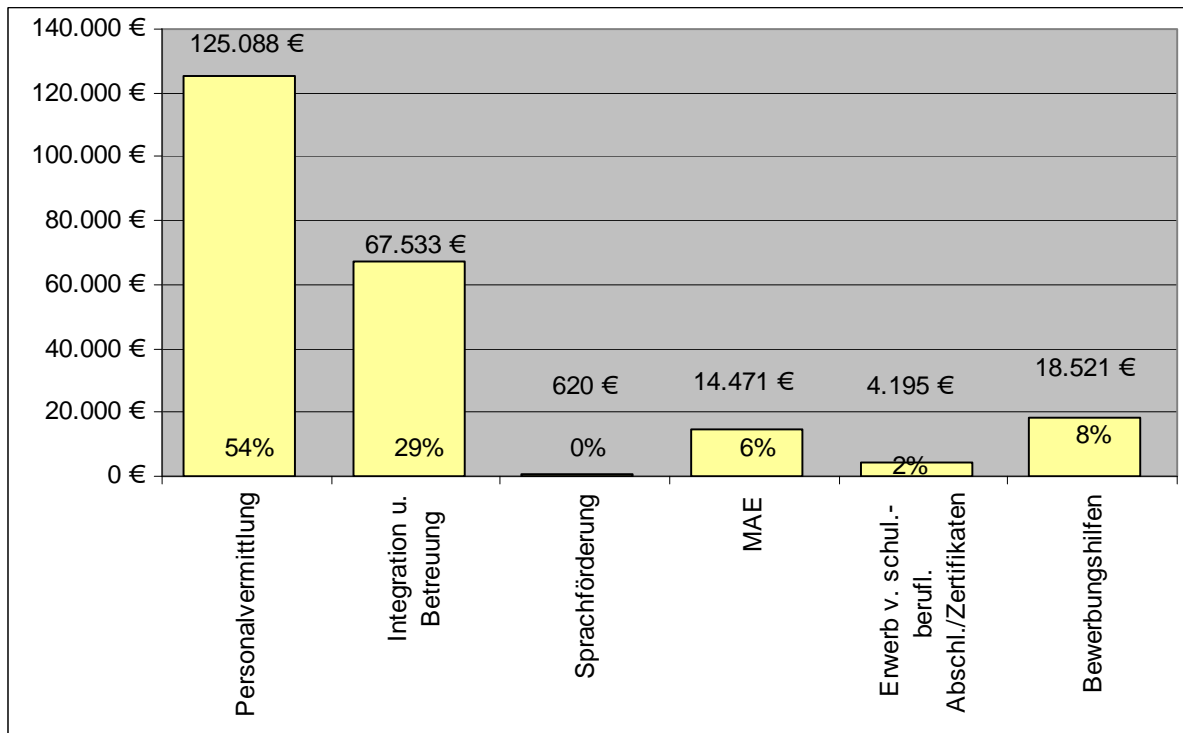
## 5.2 Ausgaben für eingesetzte Integrationsinstrumente (01.01.09 bis 30.04.09)

Instrumente	GGFA	Fifty up	Gesamt
U 25 Behinderte / Reha	9.384,46 €		9.384,46 €
Ü 25 Behinderter / Reha	98.015,58 €		98.015,58 €
	<b>107.400,04 €</b>		<b>107.400,04 €</b>
Eignungsdiagnostik U25	1.712,53 €		1.712,53 €
Eignungsdiagnostik Ü25	6.651,41 €		6.651,41 €
	<b>8.363,94 €</b>		<b>8.363,94 €</b>
Sprachförderung U25	970,50 €		970,50 €
Sprachförderung Ü25	3.982,50 €	620,39 €	4.602,89 €
	<b>4.953,00 €</b>	<b>620,39 €</b>	<b>5.573,39 €</b>
U25 Erwerb v.schul.-berufl. Abschl./Zert.	2.843,50 €		2.843,50 €
Ü25 Erwerb v.schul.-berufl. Abschl./Zert.	73.315,93 €	4.194,72 €	77.510,65 €
	<b>76.159,43 €</b>	<b>4.194,72 €</b>	<b>80.354,15 €</b>
Integration und Betreuung U25	127.310,62 €		127.310,62 €
Integration und Betreuung Ü25	101.810,98 €	67.533,30 €	169.344,28 €
	<b>229.121,60 €</b>	<b>67.533,30 €</b>	<b>296.654,90 €</b>
MAE U25	24.327,12 €		24.327,12 €
MAE Ü25	323.370,46 €	14.470,96 €	337.841,42 €
	<b>347.697,58 €</b>	<b>14.470,96 €</b>	<b>362.168,54 €</b>
Bewerbungshilfen U25	19.401,40 €		19.401,40 €
Bewerbungshilfen Ü25	82.370,41 €	18.520,70 €	100.891,11 €
	<b>101.771,81 €</b>	<b>18.520,70 €</b>	<b>120.292,51 €</b>
Personalvermittlung U25	47.444,43 €		47.444,43 €
Personalvermittlung Ü25	106.268,00 €	125.088,48 €	231.356,48 €
	<b>153.712,43 €</b>	<b>125.088,48 €</b>	<b>278.800,91 €</b>
Sonstige U25	5.919,00 €		5.919,00 €
Sonstige Ü25	23.465,25 €		23.465,25 €
	<b>29.384,25 €</b>		<b>29.384,25 €</b>
<b>Summe Instrumente</b>	<b>1.058.564,08 €</b>	<b>230.428,55 €</b>	<b>1.288.992,63 €</b>

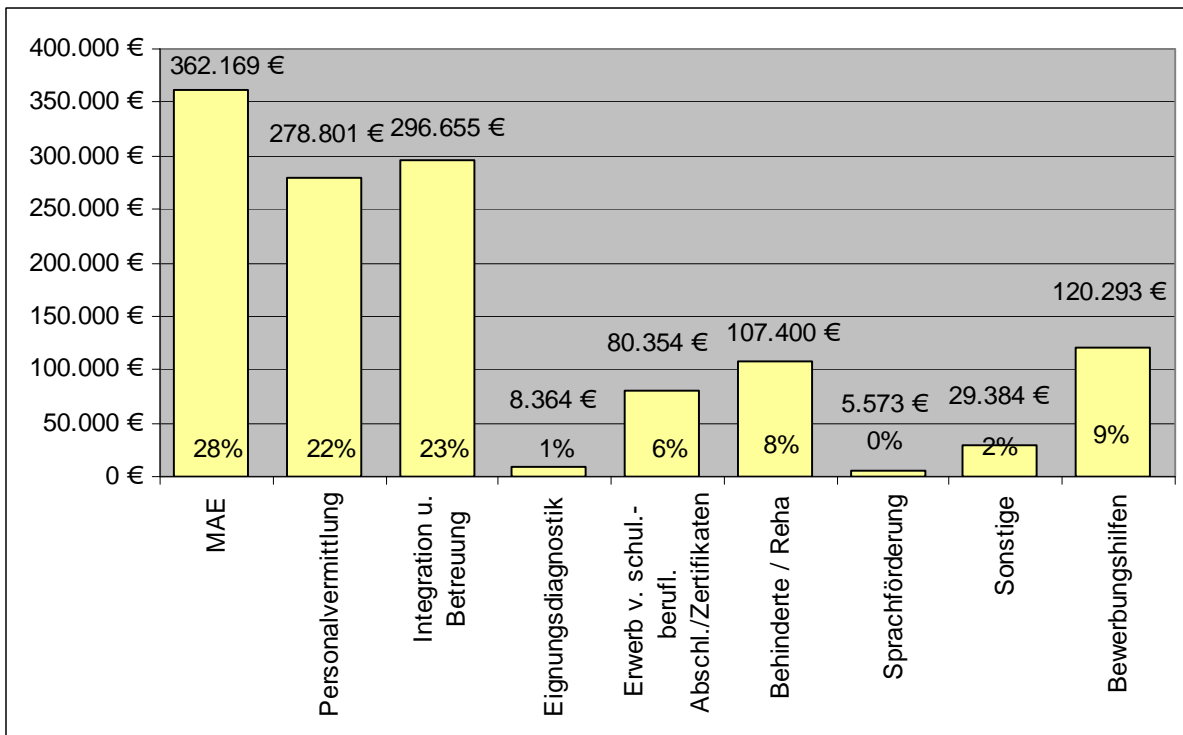
**5.3 Ausgaben Eingliederungsmittel ohne Fifty up**  
 (Gesamt: 1.058.564 €)



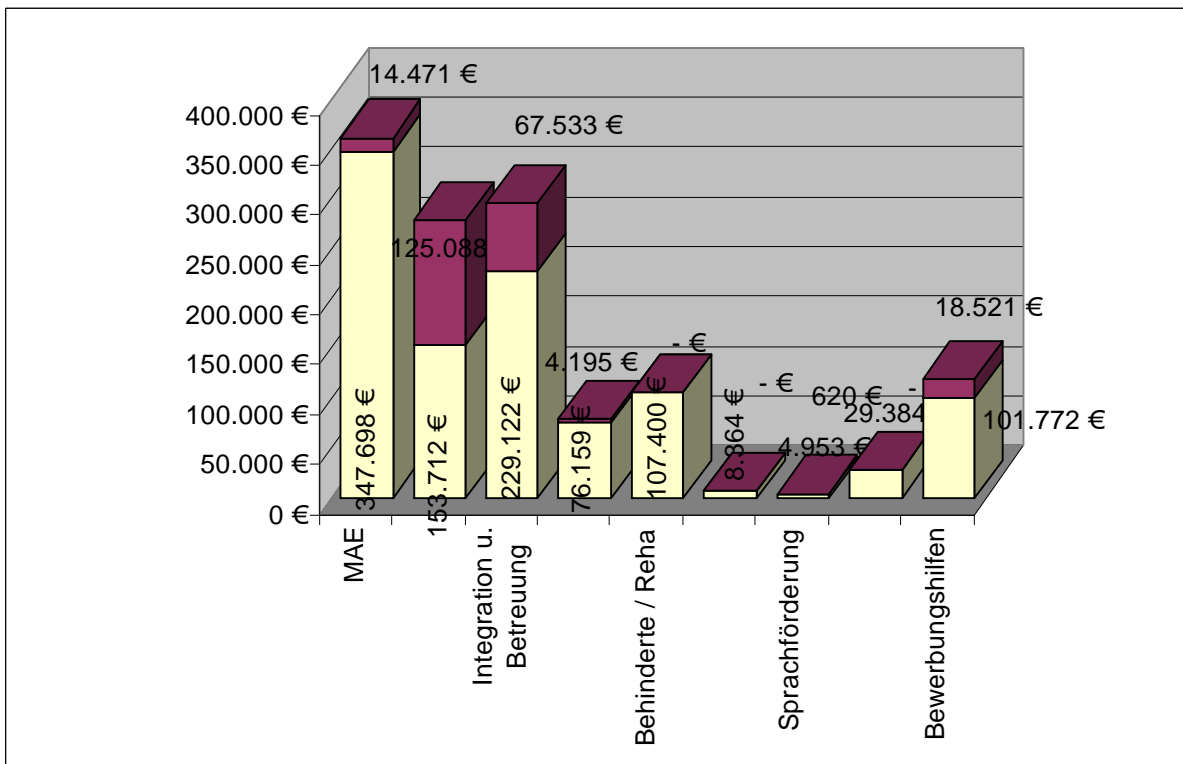
**5.4 Ausgaben Eingliederungsmittel Fifty up**  
 (Gesamt: 230.429 €)



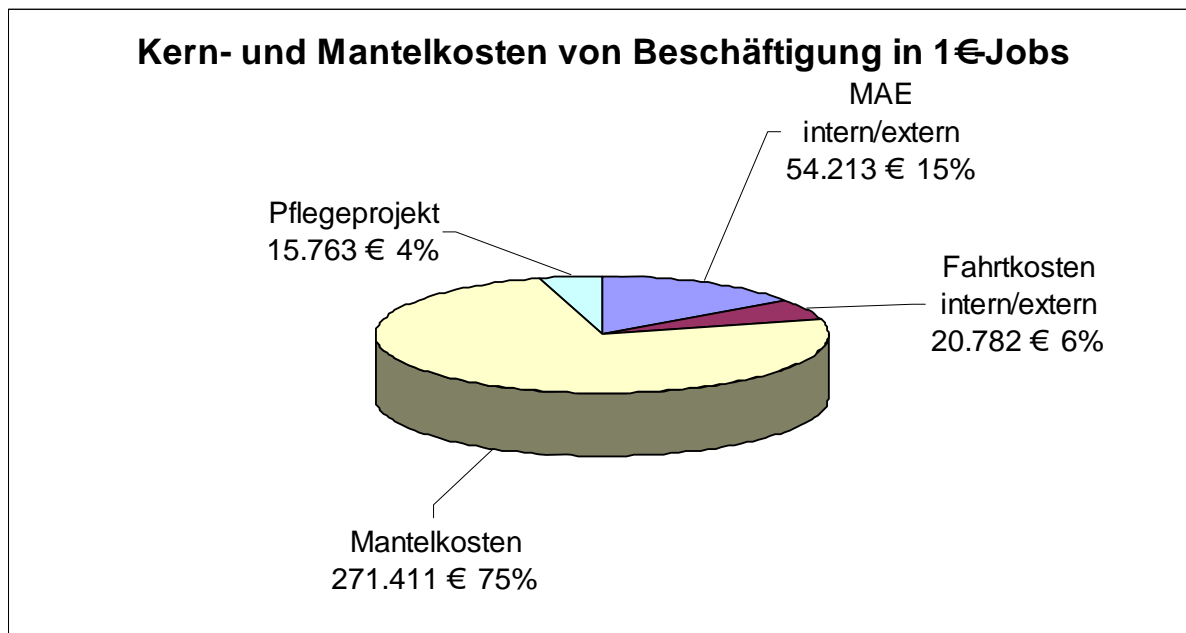
**5.5 Ausgaben Eingliederungsmittel incl. Fifty up  
(Gesamt: 1.288.993 €)**



**5.6 Gesamtausgaben für Eingliederungsmittel  
(1.288.993 €)**



**5.7 Ausgaben für Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekte auf MAE-Basis  
( 362.169 €)**



## 6 Personalvermittlungen

### 6.1 Gesamteingliederung mit Branchenverteilung

Zeitraum: 01.01.2009 bis 05.06.2009

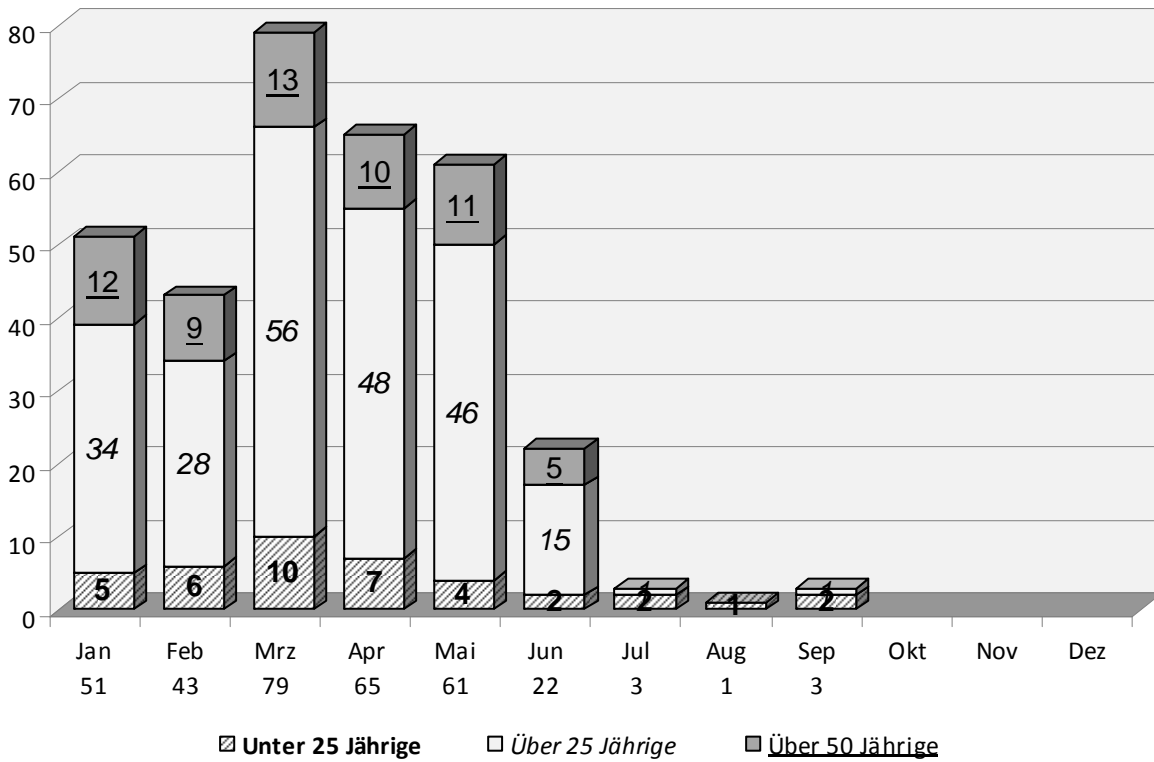
Eingliederungen 2008 kumuliert unter 25										
Mig	Female	Male	Eingliederungsstatistik unter 25 Jährige	Min	TZ	VZ	Exi	Aus	EAZ	
18	21	18	<b>39</b> Summe Eingliederungen	7	11	16	0	5	6	
46%	54%	46%	12% Anteil aller Eingliederungen von 15 bis 65	18%	28%	41%	0%	13%	15%	
Eingliederungen 2008 kumuliert über 25										
Mig	Female	Male	Eingliederungsstatistik über 25 Jährige	Min	TZ	VZ	Exi	Aus	EAZ	
119	106	123	<b>229</b> Summe Eingliederungen	40	63	113	13	9	38	
52%	46%	54%	70% Anteil aller Eingliederungen von 15 bis 65	17%	28%	49%	6%	4%	17%	
Eingliederungen 2008 kumuliert 50up										
Mig	Female	Male	Eingliederungsstatistik über 47 Jährige	Min	TZ	VZ	Exi	Aus	EAZ	
23	18	42	<b>60</b> Summe Eingliederungen	18	15	25	2	0	23	
38%	30%	70%	18% Anteil aller Eingliederungen von 15 bis 65	30%	25%	42%	3%	0%	38%	
			<b>328</b>							

davon insgesamt 7 Mehrfachvermittlungen  
davon 4 Vermittlungen in die GGFA

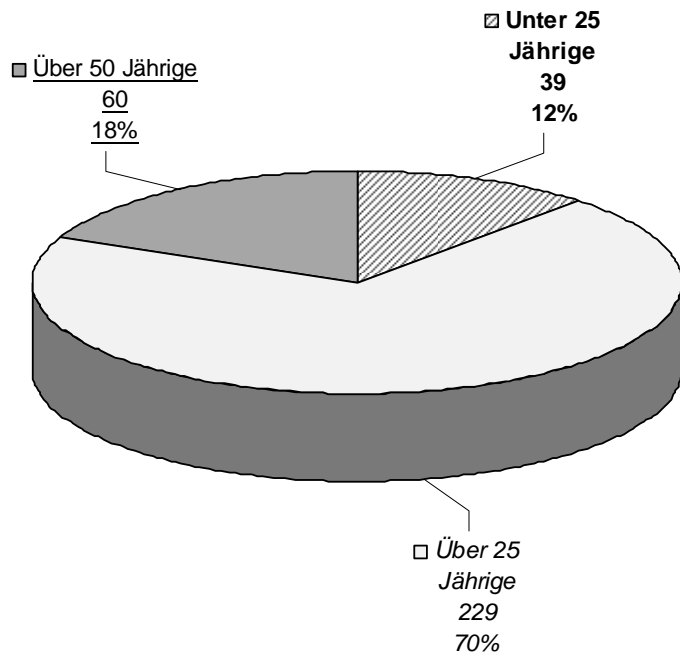
### Branchenverteilung

u25	ü25	ü47	Branchenverteilung		
4	14	5	23	A) Handwerk	7%
7	45	18	70	B) Handwerkliche Dienstleistungen (Reinigung, Hausmeister)	21%
3	20	2	25	C) Dienstleistungen (freiberufliche, z.B. Arzthelferin, RA-Angest. St.Ber.)	8%
6	45	13	64	D) Öffentliche/Soziale Dienstleistungen	20%
3	26	3	32	E) Zeitarbeit (AMP=25 / BZA/IGZ=7)	10%
1	6	0	7	F) Call Center	2%
1	0	3	4	G) Industrie (Maschb./Elektro, Kunststoff etc.)	1%
7	38	8	53	H) Handel (Gross/Einzelhandel Verkäufer)	16%
1	3	2	6	I) IT/Telekommunikation/HighTech, Med-Tech	2%
6	32	6	44	J) Hotel/Gastro	13%
<b>39</b>	<b>229</b>	<b>60</b>	<b>328</b>		

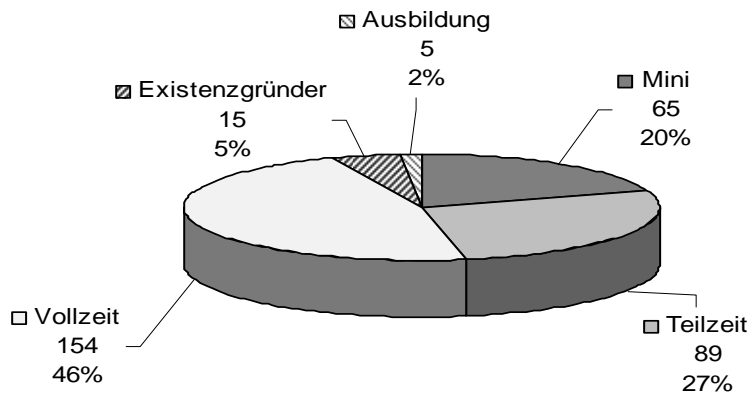
## 6.2 Entwicklung der 328 Vermittlungen und Ausbildungsplatzbesetzung (01.01. – 05.06.2009)



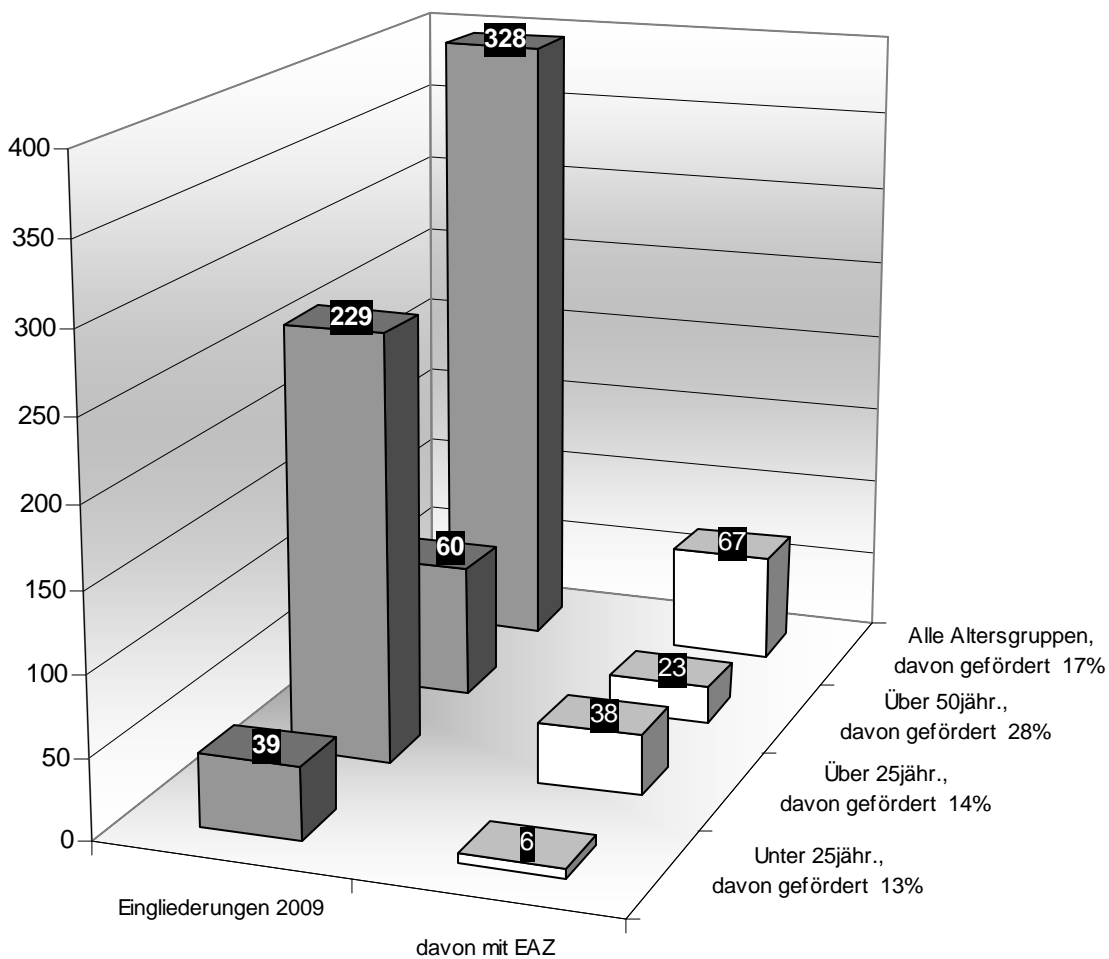
## 6.3 Verteilung der Vermittlungen nach Altersgruppen



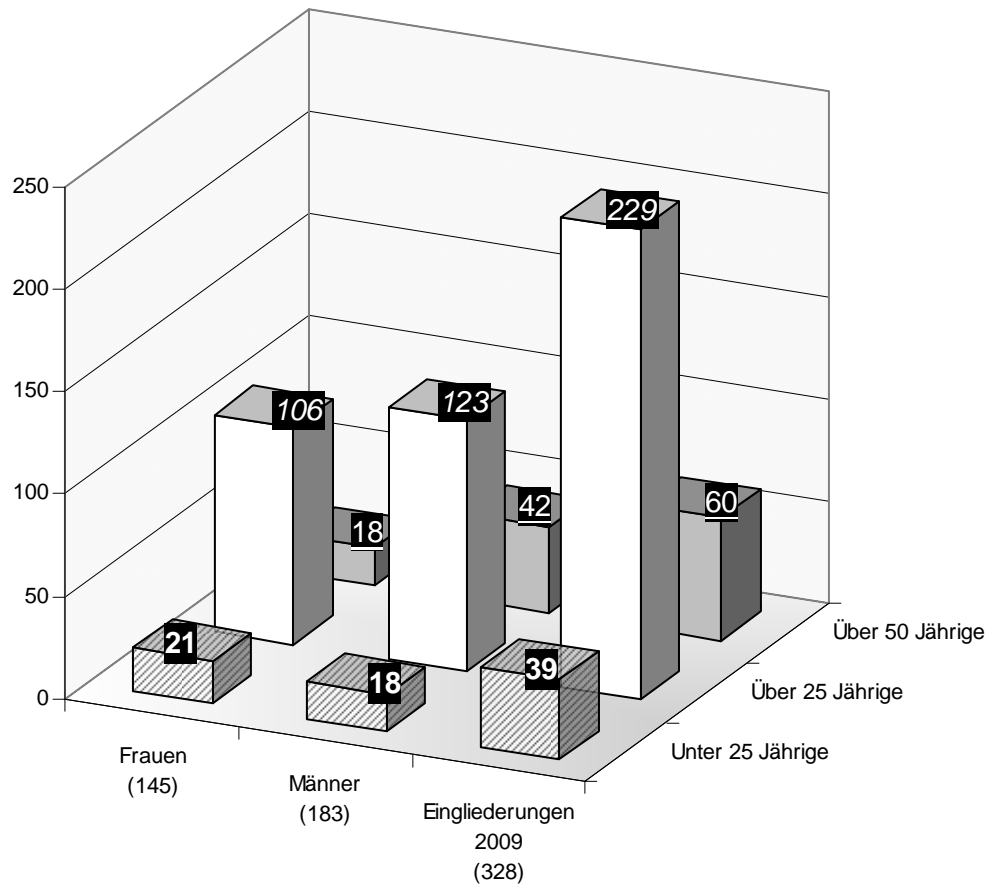
### 6.4 Verteilung der Vermittlung nach Umfang und Art der Beschäftigung und Ausbildung



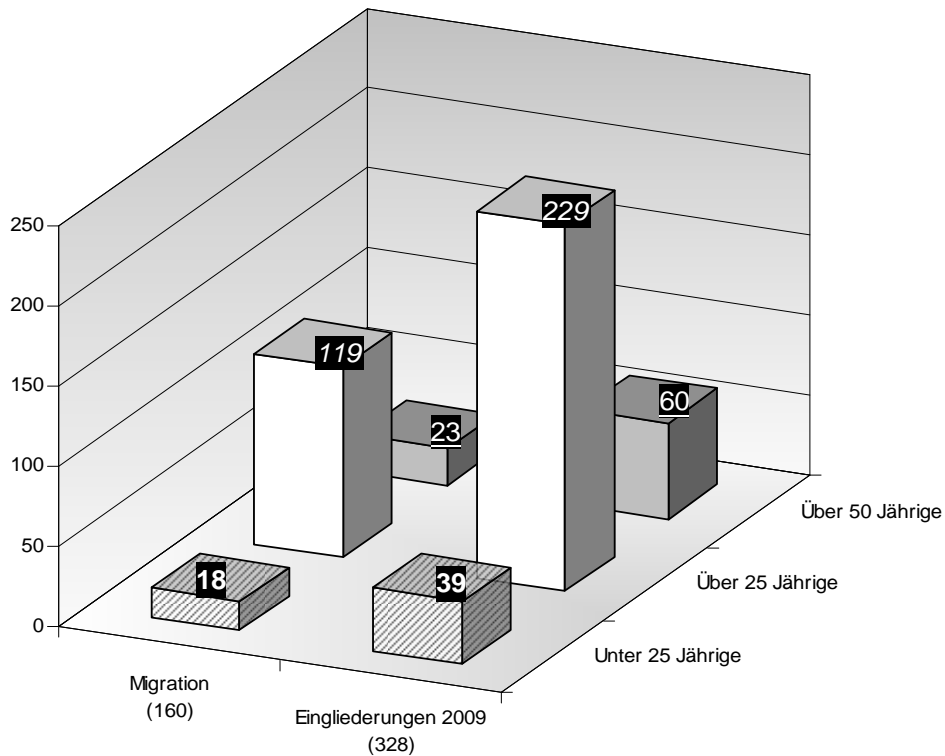
### 6.5 Verteilung der Vermittlung nach Altersgruppen und Arbeitgeberförderung



## 6.6 Eingliederungen/Vermittlungen – Frauen/Männer nach Altergruppen



## 6.7 Anteil Eingliederungen/Vermittlungen mit Migrationshintergrund



## 7 Finanzauswertungen

### 7.1 Eingesetzte Mittel aus Verwaltungs- und Integrationsbudget

GGFA	Budget 2009	IST Jan-Mai	PLAN Jan-Mai	Abweichung
<b>Integrationsbudget 2009 gesamt</b>	<b>3.379.747</b>			
- Umschichtungsbetrag für Verwaltungsk.	-388.559			
<b>= verfügbares Integrationsbudget 2009</b>	<b>2.991.188</b>			
Verfügbares Integrationsbudget pro Monat	249.266			
<b>Ausgaben Integration (01/09-05/09)</b>		<b>1.058.564</b>	<b>1.246.328</b>	<b>-187.764</b>

Verbleibender Zuschuss Juni - Dez 09 **1.932.624**

GGFA	Budget 2009	IST Jan-Mai	PLAN Jan-Mai	Abweichung
<b>Verwaltungskostenbudget GGFA 2009 ges.</b>	<b>1.836.762</b>			
Verwaltungskostenbudget GGFA pro Monat	142.385			
<b>Ausgaben</b>				
-Personalkosten FM/PV/IM		485.683		
-Personal-Gemeinkosten		125.131		
-Personalnebenkosten		24.458		
-Sachkosten o. FM		66.294		
-anteilige Personalkosten div. Mitarbeiter		12.863		
-Altersvorsorge		23.904		
<b>Gesamt</b>		<b>738.333</b>	<b>711.923</b>	<b>26.410</b>

Verbleibender Zuschuss Juni - Dez 09 **1.098.429**

Fifty up	Budget 2009	IST Jan-Mai	PLAN Jan-Mai	Abweichung
<b>Gesamtzuschuss 2009</b>	<b>745.000</b>			
Gesamtzuschuss pro Monat	62.083			
<b>Ausgaben: (Ist-Kosten)</b>				
-Integration		230.429		
-Sachkosten incl. Overhead		41.534		
-Personalkosten		28.792		
-Investitionen		0		
<b>Gesamtausgaben</b>		<b>300.755</b>	<b>310.417</b>	<b>-9.662</b>
Verbleibender Zuschuss Juni - Dez 09	<b>444.245</b>			

## 7.2 Ausgaben für eingesetzte Integrationsinstrumente (01.01.2009 - 31.05.2009)

Instrumente	GGFA	Fifty up	Gesamt
U 25 Behinderte / Reha	9.384,46 €		9.384,46 €
Ü 25 Behinderte / Reha	98.015,58 €		98.015,58 €
Eignungsdiagnostik U25	1.712,53 €		1.712,53 €
Eignungsdiagnostik Ü25	6.651,41 €		6.651,41 €
Sprachförderung U25	970,50 €		970,50 €
Sprachförderung Ü25	3.982,50 €	620,39 €	4.602,89 €
U25 Erwerb v.schul.-berufl. Abschl./Zert.	2.843,50 €		2.843,50 €
Ü25 Erwerb v.schul.-berufl. Abschl./Zert.	73.315,93 €	4.194,72 €	77.510,65 €
Integration und Betreuung U25	127.310,62 €		127.310,62 €
Integration und Betreuung Ü25	101.810,98 €	67.533,30 €	169.344,28 €
MAE U25	24.327,12 €		24.327,12 €
MAE Ü25	323.370,46 €	14.470,96 €	337.841,42 €
Bewerbungshilfen U25	19.401,40 €		19.401,40 €
Bewerbungshilfen Ü25	82.370,41 €	18.520,70 €	100.891,11 €
Personalvermittlung U25	47.444,43 €		47.444,43 €
Personalvermittlung Ü25	106.268,00 €	125.088,48 €	231.356,48 €
Sonstige U25	5.919,00 €		5.919,00 €
Sonstige Ü25	23.465,25 €		23.465,25 €
<b>Summe Instrumente</b>	<b>1.058.564,08 €</b>	<b>230.428,55 €</b>	<b>1.288.992,63 €</b>

### 7.3 Jahresübersicht Eingliederungsmittel und Mittelabruf

Position	Jan	Feb	Jan - Feb. 09	Mrz	Jan - Mrz 09	Apr	Jan - Apr. 09
<b>Verwendung</b>							
EGT klassisch	158.999,27	206.860,72	<b>365.859,99</b>	229.049,86	<b>594.909,85</b>	229.253,83	<b>824.163,68</b>
§ 16 f	0,00	6.285,71	<b>6.285,71</b>	892,02	<b>7.177,73</b>	11.905,40	<b>19.083,13</b>
<b>Option gesamt</b>	<b>158.999,27</b>	<b>213.146,43</b>	<b>372.145,70</b>	<b>229.941,88</b>	<b>602.087,58</b>	<b>241.159,23</b>	<b>843.246,81</b>
<b>Abruf klassisch</b>	180.000,00	150.000,00	<b>330.000,00</b>	235.000,00	<b>565.000,00</b>	230.000,00	<b>795.000,00</b>
<b>Abruf §16f</b>	0,00	7.000,00	<b>7.000,00</b>	6.300,00	<b>13.300,00</b>	6.000,00	<b>19.300,00</b>
<b>Differenz klass.</b>	21.000,73	-56.860,72	-35.859,99	5.950,14	-29.909,85	746,17	-29.163,68
<b>Differenz §16f</b>	0,00	<b>714,29</b>	<b>714,29</b>	<b>5.407,98</b>	<b>6.122,27</b>	-5.905,40	<b>216,87</b>

Position	Mai	Jan - Mai 09
<b>Verwendung</b>		
EGT klassisch	209.031,56	<b>1.033.195,24</b>
§ 16 f	6.285,71	<b>25.368,84</b>
<b>Option gesamt</b>	<b>215.317,27</b>	<b>1.058.564,08</b>
<b>Abruf EGT klassisch</b>	235.000,00	<b>1.030.000,00</b>
<b>Abruf § 16 f</b>	6.000,00	<b>25.300,00</b>
<b>Differenz EGT klassisch</b>	<b>25.968,44</b>	<b>-3.195,24</b>
<b>Differenz § 16 f</b>	-285,71	<b>-68,84</b>

## 7.4 Jahresübersicht Verwaltungskosten und Mittelabruf

### Gesamtübersicht

#### Mittelverwendung Verwaltungskosten 2009

in €

Position	Jan	Feb	Jan - Feb. 09	Mrz	Jan - Mrz 09	Apr	Jan - Apr. 09
<b>Verwendung</b>							
P-Gemeinkosten	25.193,76	<b>25.401,67</b>	<b>50.595,43</b>	24.062,88	<b>74.658,31</b>	25.659,20	<b>100.317,51</b>
P-Nebenkosten	4.904,73	4.904,72	<b>9.809,45</b>	4.904,72	<b>14.714,17</b>	4.878,84	<b>19.593,01</b>
Sachkosten o.	13.258,81	13.258,81	<b>26.517,62</b>	13.258,81	<b>39.776,43</b>	13.258,81	<b>53.035,24</b>
ant. PK div. Mitarb.	2.688,94	2.544,58	<b>5.233,52</b>	2.543,01	<b>7.776,53</b>	2.543,67	<b>10.320,20</b>
Altersvorsorge	4.649,14	4.849,26	<b>9.498,40</b>	4.738,17	<b>14.236,57</b>	4.833,39	<b>19.069,96</b>
<b>Option gesamt</b>	<b>50.695,38</b>	50.959,04	<b>101.654,42</b>	<b>49.507,59</b>	<b>151.162,01</b>	<b>51.173,91</b>	<b>202.335,92</b>
<b>Mittelabruf</b>	50.000,00	55.000,00	<b>105.000,00</b>	50.000,00	<b>155.000,00</b>	50.000,00	<b>205.000,00</b>
<b>Differenz</b>	-695,38	4.040,96	3.345,58	492,41	3.837,99	-1.173,91	2.664,08

Position		Mai	Jan - Mai 09
<b>Verwendung</b>			
P-Gemeinkosten		24.814,00	<b>125.131,51</b>
P-Nebenkosten		4.865,03	<b>24.458,04</b>
Sachkosten o.		13.258,81	<b>66.294,05</b>
ant. PK div. Mitarb.		2.543,01	<b>12.863,21</b>
Altersvorsorge		4.833,39	<b>23.903,35</b>
<b>Option gesamt</b>		<b>50.314,24</b>	<b>252.650,16</b>
<b>Mittelabruf</b>		50.000,00	<b>255.000,00</b>
<b>Differenz</b>		-314,24	2.349,84

gez.  
Axel Lindner  
Vorstand